



Kavallo

Das Schweizer PferdeMagazin | www.kavallo.ch



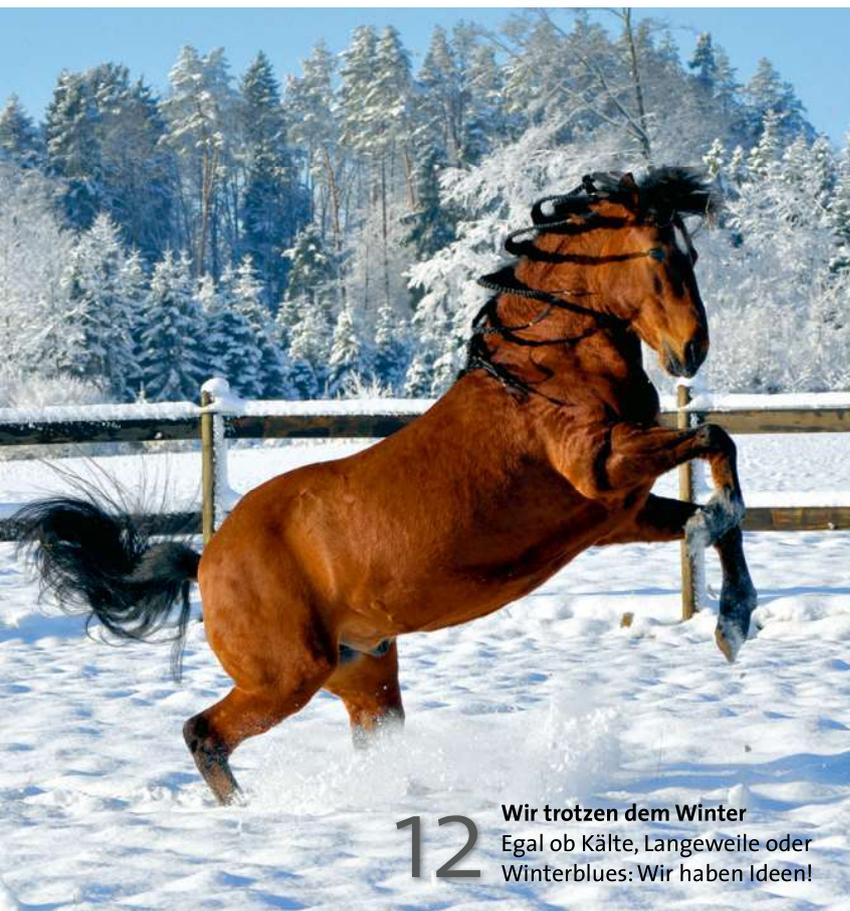
Core-Stability beim Pferd

**WM der Islandpferde 2025
in der Schweiz**

Praktisches für den Winter

**Nachgefragt bei der Landober-
stallmeisterin des Haupt- und
Landgestüts Marbach**

**Abenteuer: Herde treiben
auf Island**



12 **Wir trotzen dem Winter**
Egal ob Kälte, Langeweile oder Winterblues: Wir haben Ideen!



6

Für das Pferd
Die Landoberstallmeisterin des Haupt- und Landgestüts Marbach steht Rede und Antwort.



22

40 Jahre Erfahrung
In diesem Teil stellt «Kavallo» die Sattlerei und das Reitsportgeschäft Ruedi Gerber vor.

AKTUELL

- 6** **Im Gespräch**
Astrid von Velsen-Zerweck leitet seit 17 Jahren als Landoberstallmeisterin das Haupt- und Landgestüt Marbach. Eines ihrer Hauptanliegen besteht darin, das Pferd in all seinen Facetten einer breiten Bevölkerung näherzubringen. «Kavallo» hat nachgefragt, welchen Weg sie mit ihrem Team beschreitet, um die Pferde-Geschichte lebendig zu erhalten und unseren Sport zukünftig in einem guten Licht zu präsentieren: offene Gestütstore für mehr Pferdeverständnis.

BLICKPUNKT

- 12** **Ideen für den Winter**
Die Veranstaltungen, sei es nun sportlicher Natur oder für den Plausch, werden weniger. Doch es gibt genug zu tun. Wir können die Zeit optimal für diverses anderes mit dem Pferd nutzen, sodass alle profitieren.
- 16** **Dem Winterblues trotzen**
Es gilt, gegen die legendäre Winterdepression mit entschiedenen Massnahmen anzugehen. Dabei hilft der Trick des etwas aus der Mode gekommenen «positive thinking».

BLICKPUNKT

- 19** **Warm eingepackt**
Brrrr! Der Winter naht und damit die Zeit, sich warm einzupacken. Denn der Stall wartet auch bei Minusgraden und kalte Füsse oder ein frierendes Füdli will wirklich keiner. Was es dazu braucht, steht in diesem Artikel.
- 22** **Serie Sattler-Porträts**
Sattler ist ein Beruf, der mehr und mehr von der Bildfläche verschwindet. Wer Pferde hält und reitet oder fährt, weiss, wie wichtig qualitativ hochwertiges Ledermaterial ist.

Titelbild:

Isländerhengst in Action. © Christiane Slawik

Vorschauen mit Bild: blau markiert

Bildquellen auf den jeweiligen Artikelseiten



30

Pferdeherden treiben auf Island

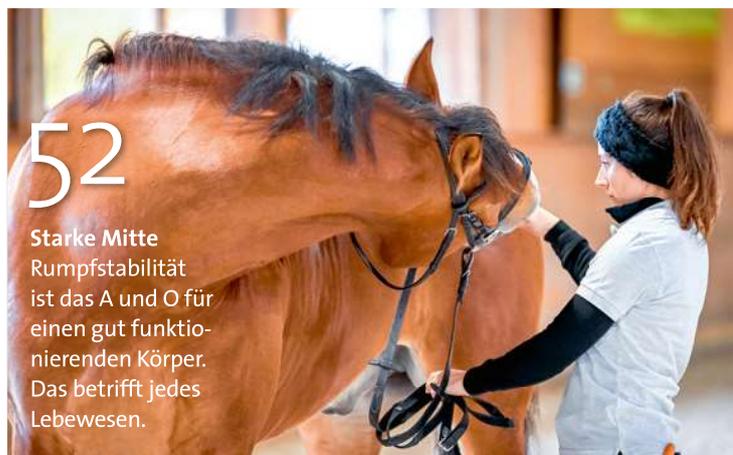
Für jedes Reiterherz unvergesslich: Die Mähnen flattern im Wind und immer wieder heisst es aufpassen, um die Vierbeiner am Ausbrechen zu hindern.



42

Beschäftigung für Ponys

Ein Buch nur über Ponys – ist das denn notwendig? Wir sind der Meinung: ja!



52

Starke Mitte
Rumpfstabilität ist das A und O für einen gut funktionierenden Körper. Das betrifft jedes Lebewesen.

EPISODEN

- 26 **Island-WM in der Schweiz**
Vom 3. bis 10. August 2025 findet die Weltmeisterschaft der Islandpferde in Birnenstorf AG statt. Die Veranstalter versprechen Sport auf höchstem Niveau und ein familiäres Fest.
- 30 **Abenteuer: Island**
Die Hufe trommeln im Viertakt über den Boden auf dem Weg nach Landmannalaugar, wo die bunten Berge und eine heisse Quelle zu finden sind.

GLOSSE

- 60 **Das Los der Mücken**
Kaum jemand wird die Loslösung von diesen Quälgeistern als tristes Los oder gar grausame Lösung betrauern.

PRAXIS

- 42 **Ponys ganz gross**
Oft werden die kleinen Pferde unterschätzt und in ihren Bedürfnissen nicht ernst genommen. Ein Pony, egal wie gross, will ebenso beschäftigt und gefördert werden wie sein grosses Pendant.
- 52 **Physio: Stabiler Rumpf**
Was versteht man unter Core-Stability? Was ist wichtig und wie können wir sie auftrainieren?

VORSCHAU

- 64 **OK-Präsident im Interview**
Innerhalb von drei Monaten stemmt Andy Kistler mit seinem Team zwei Pferdesportanlässe im Weltformat.

IN DIESER AUSGABE

- 3 Editorial
- 56 Preisrätsel
- 58 TV-Tipps
- 60 Humor/Glosse
- 62 Marktnotizen
- 63 Für Sie gesehen
- 64 Vorschau/Verlosung
- 65 Agenda
- 66 Marktanzeigen
- 70 Impressum

Kavallo-Kontakte

Redaktion: Tel. 062 886 33 95
redaktion@kavallo.ch

Anzeigen: Tel. 055 245 10 27
anzeigen@kavallo.ch

Abonnement: Tel. 062 886 33 66
kavallo@kromerprint.ch

Originelle Beschäftigungs- ideen für kleine Pferde

Ein Buch nur über Ponys – ist das denn notwendig? Wir sind der Meinung: ja! Sogar ganz dringend! Ponys aller Rassen und Grössen werden immer beliebter.

Von **Ruth Katzenberger, Yvonne Katzenberger und Helene Kohlschmid** mit freundlicher Genehmigung des Cadmos Verlags

Ponys aller Rassen und Grössen werden immer beliebter. Das mag zum einen daran liegen, dass sich der Reitsport in den letzten Jahrzehnten zum Breitensport entwickelt hat und Ponys, allen voran die

Shetlandponys, als Kinderponys für die jüngsten Reiteinsteiger angeschafft werden. Zum anderen geht der Trend immer mehr dahin, das eigene Pferd nicht mehr in grossen Pensionsbetrieben, sondern im eigenen Privatstall zu halten. Für das «richtige» Reitpferd muss dann ein Herdenkamerad gekauft werden.

Die Wahl des Weidekumpels fällt nur allzu häufig auf ein Pony, das oftmals billig in der Anschaffung ist und als sehr robust gilt. Und genau hierin



Bild: Marburger

liegt das Problem für Pony und Besitzer begründet: Oft werden die kleinen Pferde unterschätzt und in ihren Bedürfnissen nicht ernst genommen. Ein Pony, egal welcher Grösse, will ebenso beschäftigt und gefördert werden wie sein grosses Pendant, und zwar unabhängig davon, ob es aufgrund seiner Grösse geritten werden kann oder nicht. Kommt der Pferdebesitzer diesen Bedürfnissen nicht nach, erlebt er schnell böse Überraschungen. Die vermeintlichen Kuschelponys fangen nämlich aus Langeweile oder fehlender Zuwendung an, Unarten wie Ausschlagen oder Beissen an den Tag zu legen: Das mutmassliche Kinderpony kann seinen Zweck dann nicht erfüllen, weil es tritt oder sich auf dem Weg zur Weide nicht mehr unter Kontrolle bringen lässt. Häufig hört man deswegen: «Mein Pony hat einen solchen Sturkopf, dass es nicht zu bändigen ist.» Mit diesem Buch möchten wir einen Beitrag dazu leisten, den Ruf der Ponys als sture Beisteller und dickliche Rasenmäher zu korrigieren.

Ponys sind wunderbare Pferde mit hervorragender Auffassungsgabe, die sich liebend gern neuen Herausforderungen stellen. Der vermeintliche Sturkopf resultiert zumeist aus mangelnder Beschäftigung und fehlender Erziehung. Um den vielen Skeptikern zu beweisen, dass Ponys wahre Show- und Sporttalente sein können, haben wir viele Übungen zusammengestellt, die sich in der täglichen Praxis bewährt haben.

Den zahlreichen Ponybesitzern, die vor der Frage stehen, «Was tue ich mit meinem Pony, wenn ich es nicht reiten kann?», wollen wir kreative Ideen an die Hand geben, damit sie viel Spass und Freude mit ihrem Pony haben. Und all diejenigen, die bereits wissen, wie grossartig und bereichernd die Arbeit mit den Kleinpferden ist, werden zahlreiche neue Inspirationen finden, z. B. für kleine oder grosse Showauftritte.

Im Mittelpunkt dieses Buches stehen – selbstredend – unsere wunderbaren Ponys!

Nur durch ihre Mitarbeit war dieses Buch überhaupt möglich: Sie sind unsere kleinen, grossen Lehrmeister. Unsere Ponys, das sind: die fünf Shetlandponys Tequila, Funny, Blümchen, Rony-Pony und Lilly-Lou, Lewitzer Pony Piper, Pinto-Mix Lady sowie Norweger Lasse, der unserer Freundin Sonja gehört.

So bunt wie der Strauss der Ponyrassen ist auch das Altersspektrum unserer Ponys: Lilly-Lou ist mit fünf Jahren der Youngster und Blümchen mit 23 Jahren unser «Oldie but goldie» im Team. Auf Blümchen sind wir besonders stolz, denn sie beweist uns jeden Tag, dass Ponys auch im gesetzteren Alter ihr tägliches Pensum an Beschäftigung einfordern und damit fit bleiben – sowohl körperlich als auch im Ponyköpfchen.

Jetzt wird's sportlich: Pony-Agility

Agility ist vor allem aus dem Hundesport bekannt (Dog Agility). Inzwischen wird aber nicht nur mit Hun-

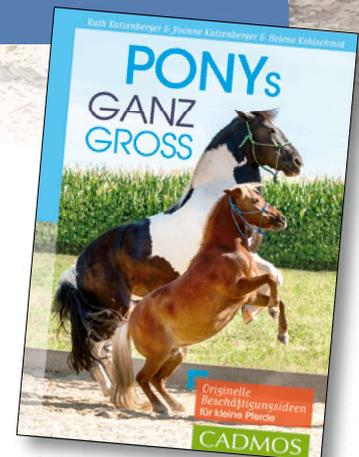


Über das Buch

Ponys ganz gross Originelle Beschäftigungsideen für kleine Pferde

Von Ruth Katzenberger, Yvonne Katzenberger, Helene Kohlschmid
96 Seiten, 17 x 24 cm,
ca. 48 farbige Abbildungen, Softcover
ISBN: 978-3-8404-1521-0;
Preis: 14,95 Euro
Auch als E-Book erhältlich.

Ponys werden immer beliebter. Schliesslich sind sie scheinbar unkomplizierte, ideale Weidepartner für das Reitpferd. Doch wenn sie sich langweilen, werden aus den süssen Kuschelponys schnell wahre Biester. Höchste Zeit also, sie geistig und körperlich zu fordern. Egal ob Reitpony oder Mini-Shetty – Pony-Agility, Pony-Trekking oder Zirkuslektionen kommen da wie gerufen. Hier bekommen Pferdebesitzer kreative Ideen an die Hand, um jenseits des Reitens viel Spass und Freude mit ihrem Pony zu haben. Und all diejenigen, die bereits wissen, wie grossartig und bereichernd die Arbeit mit den Kleinpferden ist, werden zahlreiche neue Inspirationen – z. B. für Showauftritte – finden.



>>

PRAXIS – BUCHHAUSZUG



Mit einer leckeren Belohnung wird Ihr Pony lernen, sich auch durch wehendes Flatterband nicht aus der Ruhe bringen zu lassen.

Bilder: Marburger

den, sondern auch gemeinsam mit Pferden «gesportelt» – und diese Sportart nennt man eben Horse Agility, weil es einfach besser klingt als «Pferde-Agilität» oder «Pferde-Mobilität».

Was steckt nun dahinter? Gemeinsam mit dem grossen oder kleinen Pferd soll – am besten frei – ein aus verschiedenen Hindernissen bestehender Parcours durchlaufen werden. Bei der Ausgestaltung dieser Hindernisse können Sie kreativ werden. Erlaubt ist, was Spass macht. Den Schwierigkeitsgrad der einzelnen Hindernisse passen Sie einfach Ihren individuellen Vorlieben und Vorkenntnissen an.

Und was soll das bringen? In erster Linie Spass für Sie und Ihr Pony! Als positive Nebeneffekte können Sie Ihr Pony spielerisch an neue «Gefahren» heranzuführen und sogar selbst richtig ins Schwitzen kommen! Zudem wird die Koordination Ihres Ponys verbessert und natürlich die Kondition gesteigert. Sein Bewegungsapparat wird ebenso gefordert wie sein Kopf. Horse Agility ist damit eine sehr anspruchsvolle Betätigung, bei der der Spass dennoch nicht zu kurz kommt. Ausserdem können Sie den aufgebauten Parcours nutzen, um ein paar Freunde

zu einem kleinen «Agility-Wettstreit» einzuladen! Und was gibt es Schöneres, als einen lustigen Tag mit Gleichgesinnten zu verbringen?

Wir zeigen Ihnen hier nur einige Beispiele für einen Parcours. Wie Sie ihn letztlich ausgestalten wollen, bleibt ganz Ihrer Kreativität überlassen.

Mit Bedacht in die Sportstunde

Überstürzen Sie – trotz aller Freude an der Sache – die Übungen nicht. Nehmen Sie sich nicht zu viel auf einmal vor: Üben Sie erst die Bewältigung eines Hindernisses, bevor Sie ungeübt durch einen ganzen Parcours starten. Sie sollten ausserdem vor Beginn jedes Parcours oder Hindernisses ein paar Aufwärmübungen absolvieren: Gehen Sie ein paar Runden, Volten und Achten auf dem Platz, lassen Sie Ihr Pony vielleicht sogar über Stangen treten. Beginnen Sie im Schritt und gehen dann in den Trab über. Ihr Pony soll schliesslich gut aufgewärmt in die Sportstunde starten – nur so vermeiden Sie Zerrungen und andere Verletzungen.

Zu Beginn nehmen Sie alle Hindernisse im Schritt und führen Ihr Pony dabei am Strick. Üben Sie dann, dass

Ihr Pony ohne Strick ruhig im Schritt neben Ihnen läuft. Von Mal zu Mal können Sie das Tempo steigern. Klappt eine Übung nicht oder fühlen Sie sich unsicher, gehen Sie ruhig noch mal einen Schritt zurück und verlangsamen Sie das Tempo oder führen Ihr Pony mit Strick. Sie sollten Ihr Pferd keineswegs überfordern – es soll den Spass nicht verlieren. Gerade ängstliche Pferde werden an einigen Hindernissen längere Übung brauchen. Auch hier gilt: Übung macht den Agility-Meister!

Gefährliche Hindernisse

Viele der Hindernisse wirken auf Ihr Pony gefährlich: An jeder Ecke tauchen wehende, raschelnde und ungewohnte «Gefahren» auf. Einige Hindernisse wirken aber leider nicht nur so, sondern stellen tatsächlich Gefahren dar. Das kann zum einen daran liegen, dass ungeübte Ponys abrutschen können – hier empfehlen sich Gamaschen und Streichkappen als Beinschutz. Zum anderen liegt die Gefahr in unsachgemässen selbst gebauten Hindernissen. Seien Sie sich stets der Tatsache bewusst, dass ein Pony – auch wenn es noch so klein ist – kein Fliegengewicht ist.

Auch ein kleines Pony kann einmal kräftig auf ein Hindernis springen oder stampfen. Dann darf keinesfalls die Gefahr bestehen, dass das Hindernis einbricht. Eigenbauten sollten diese Tatsache berücksichtigen und hinreichend stabil sein. Bevor Sie zum Werkzeugkasten greifen, sollten Sie sich genau überlegen, ob Ihre handwerklichen Fähigkeiten ausreichen, um ein wirklich sicheres Hindernis zu bauen. Sicherheit geht stets vor! Verwenden Sie immer nur Hindernisse, die Ihre Ponys auch tragen können und von denen keine Teile absplittern oder abbrechen können! Bei Hindernissen aus Holz sollten Sie zudem darauf achten, dass Sie das Hindernis nicht verwenden, wenn es nass ist. So kann z.B. eine nasse Holzbrücke zur Rutschpartie werden.

Die Plane und der Flattervorhang

Viele Dinge, die Ihnen selbstverständlich erscheinen, sind in den Augen Ihres Ponys grosse Gefahren. Die Auswahl der «gefährlichen» Gegenstände kann deshalb sehr vielfältig sein. Wir haben uns für das Abstreichen des Ponys mit einer Plane und das Durchschreiten eines Flattervorhangs entschieden. Gehen Sie in kleinen Schritten vor. Führen Sie Ihr Pony zuerst ganz ruhig an den neuen Gegenstand heran und geben Sie ihm Zeit, die Plane zu inspizieren. Loben Sie jeden Schritt in die richtige Richtung! Nimmt das Pony die Plane gelassen hin, so beginnen Sie, mit einem kleinen Teil der Plane das Pony am ganzen Körper abzustreichen. Gehen Sie behutsam vor! Die Plane sofort über das Pony zu werfen, würde nur dazu führen, dass es sich erschreckt. Lassen Sie den Teil der Plane, mit dem Sie das Pony abstreichen, lieber immer – und in kleinen Schritten – grösser werden. Loben Sie Ihr Pony dabei! Wird es zu nervös, machen Sie eine Pause und lassen es erst einmal durchatmen. Ihr Pony wird schnell entdecken, dass die Plane kein Monster ist. Mit etwas

Übung können Sie sogar «Versteckdas-Pony» spielen und es komplett mit der Plane abdecken.

Die gleiche Vorgehensweise wenden Sie beim Flattervorhang an: Führen Sie Ihr Pony zunächst in einigem Abstand an die wehenden Fahnen. Loben Sie es und arbeiten Sie sich zentimeterweise vor, bis Sie schliesslich durch den Vorhang gehen können.

Verschiedene Untergründe

Das Betreten verschiedener Untergründe ist für Ihr Pony keine Selbstverständlichkeit. Sie sollten daher mit Bedacht vorgehen. Der Weg ist letztlich immer derselbe: Sie führen Ihr Pony langsam an den neuen Untergrund heran und belohnen jedes Herantreten. Erschreckt es sich, so reagieren Sie nicht mit Gegendruck! Gehen Sie lieber noch mal eine kleine Runde und versuchen es erneut. Sollte sich Ihr Pony gar nicht für den neuen

Untergrund begeistern lassen, so lassen Sie es ruhig ein paar Leckerlis davon fressen: So machen Sie die «Gefahrenquelle» interessant. Das Gewöhnen an neue Untergründe kann ausserdem sehr hilfreich für den Alltag sein: Nicht selten scheitert das Verladen in einen Pferdeanhänger daran, dass sich das Pferd vor dem ungewohnten Anhängerboden und der Rampe fürchtet. Mit diesen Übungen haben Sie also nicht nur Spass, sondern tun gleichzeitig etwas für das entspannte Verladen!

Die Plane und die X-Brücke

Das Gehen über eine Plane ist eine sehr gute Einsteigerübung. Der Untergrund ist zwar neu, aber Ihr Pony hat noch keine Steigung zu bewältigen.

Lassen Sie Ihrem Pony Zeit, sich an das neue Hindernis zu gewöhnen.



>>

Blümchen ist schon ein Tanzprofi auf der Boogie-Woogie-Platte.



Gehen Sie dennoch mit Bedacht vor: Es kann durchaus passieren, dass Ihr Pony sich vor dem raschelnden Untergrund erschreckt und zur Seite springt. Bei der X-Brücke wird es schon etwas schwieriger: Neben dem Laufen auf ungewohntem Untergrund muss Ihr Pony auf- und abwärtsgehen. Hier wird also zusätzlich zur Gelassenheit die Muskulatur trainiert. Beginnen Sie – wie immer bei neuen Hindernissen – im Schritt und steigern Sie Ihr Tempo langsam.

Das Luftballon-Brett

Das Luftballon-Brett ist schon etwas für Fortgeschrittene. Beim Luftballon-Brett werden auf einem stabilen Brett mehrere Luftballons mit Klebeband fixiert. Das Pony soll über dieses Brett laufen. Die Ponybeine werden von den Luftballons gestreift, die Luftballons bewegen sich zudem im Wind, und ausserdem kann es passieren, dass sie platzen. Bevor Sie also an diese Übung gehen, sollten Sie Ihr Pony mit Luftballons am ganzen Körper berühren können und an das Geräusch von platzenden Luftballons gewöhnt haben. Streichen Sie das Pony – wie mit der Plane – am ganzen Körper mit einem Luftballon ab. Wenn dies ohne Stress für Pferd und Mensch gelingt, können Sie die Anforderung steigern und zunächst in einiger Entfernung einen Luftballon platzen lassen. Ihr Pony wird sich sicherlich erschrecken – beruhigen Sie es und versuchen Sie es erneut. Mit dem richtigen Timing und einer Hilfsperson können Sie bei jedem Zerplatzen ein Leckerli füttern.

Ihr tapferer Helfer stellt sich in sicherem Abstand zum Pony mit einem Luftballon auf. Sie halten Ihr Pony am Führstrick und achten darauf, dass Sie so stehen, dass Ihr Pony Sie nicht umrennen kann, wenn es erschrickt. Ihr Helfer lässt auf Ihr Kommando hin den Luftballon zerplatzen und Sie füttern zeitgleich das Leckerli. Ihr Pony wird das Geräusch des Zerplatzens nach einigen Wiederholungen mit ei-

ner positiven Belohnung verbinden. Erst wenn es die Berührung mit Luftballons und das Zerplatzen der Ballons gelassen hinnimmt, sollten Sie das Luftballon-Brett in Ihren Agility-Parcours aufnehmen.

Die Wippe und die Boogie-Woogie-Platte

Die Wippe bietet zwei Herausforderungen auf einmal: Erstens muss Ihr Pony einen anderen Untergrund beschreiten und zweitens wackelt dieser Untergrund auch noch. Mut, Konzentration und Koordination sind gefragt! Die Wippe ist ein vielfältiges Hindernis: Sie können das Pony darüberschicken oder ihm beibringen, durch Gewichtsverlagerung hin und her zu wippen. Die zweite Option macht besonders viel Spaß: Nutzen Sie die Gelegenheit und wippen doch einfach mit! Für Ihr Pony ist das Wippen eine hervorragende Übung zur Schulung der eigenen Körperwahrnehmung. Durch die Gewichtsverlagerung wird zudem die Koordinationsfähigkeit verbessert. Mit der Wippe können Sie Ihr Pony spielerisch trainieren: Spaß und sinnvolle Gymnastizierung sind dabei garantiert! Achten Sie bitte auf eine stabile Wippe, die für den Anfang auch noch nicht allzu hoch sein sollte. Eine Höhe von 15 bis 20 Zentimetern ist für den Beginn absolut ausreichend. So ein Pony bringt einige Kilos auf die Waage – nicht jedes dünne Brettchen ist dazu geeignet, dieses Gewicht zu tragen.

Und so wird das Wippen zum Vergnügen für Pony und Mensch: Führen Sie Ihr Pony auf die Wippe. Sie gehen zunächst daneben an der Wippe vorbei. Vor dem Punkt, an dem die Wippe kippt, halten Sie Ihr Pony an und loben es. Schliesslich ist der neue Untergrund ungewohntes Terrain. Bleibt es ruhig stehen, haben Sie bereits die erste Hürde genommen!

Halten Sie einen kurzen Moment inne, atmen Sie tief durch und konzentrieren Sie sich auf das weitere Vor-



Bilder: Marburger

gehen: Anschliessend führen Sie Ihr Pony weiter, bis der Schwerpunkt der Wippe kippt. Erschrickt Ihr Pony, so beruhigen Sie es mit sanften Worten. Lassen Sie es nicht von der Wippe stürzen, sondern halten Sie es nach dem Kippen wieder an. Belohnen Sie Ihr Pony, wenn es diesen Schritt geschafft hat! Nun können Sie es von der Wippe führen. Hat Ihr Pony die Wippe schon einige Mal erfolgreich und gelassen

gemeistert, können Sie es auch mit leichten Impulsen in eine Rückwärtsbewegung bringen, sodass der Schwerpunkt wiederum kippt. Sie können hier zum wahren Schaukelprofi werden! Fortgeschrittene können sich Ihrem Pony gegenüber auf die Wippe stellen und sogar gemeinsam wippen! Das gemeinsame Wippen sollten Sie aber erst in Angriff nehmen, wenn Ihr Pony ganz sicher wippen kann. Die Ge-

>>

fahr wäre sonst zu gross, dass es sich erschreckt, von der Wippe springt und Sie dabei umrennt.

Fortgeschrittene haben die Möglichkeit, ihr Können auch an der Zweibeinwippe zu testen. Hier werden Koordination und Gleichgewichtssinn Ihres Ponys auf die Probe gestellt. Die Zweibeinwippe ist eine kleine Wippe, auf der lediglich Platz für zwei Ponybeine ist. Das Pony soll seine Vorderbeine parallel zueinander auf die Wippe stellen. Gewippt wird nicht mit dem ganzen Körper, sondern nur mit den Vorderbeinen.

Ziel der Übung ist es, dass das Pony sein Gewicht vom linken auf das rechte Bein und umgekehrt verlagert. Im Gegensatz zur grossen Wippe wird also nicht von vorne nach hinten, sondern zur Seite gewippt. Im ersten Schritt lassen Sie das Pony mit beiden Vorderbeinen auf die Wippe steigen – und loben es kräftig! Sobald es sich

sicher fühlt, beginnen Sie damit, eine Gewichtsverlagerung abzurufen. Touchieren Sie dazu die Schulter des Ponys leicht mit der Gerte. Sobald das Pony sein Gewicht auf die andere Seite verlagert und dadurch die Wippe zum Kippen bringt, gibt es das wohlverdiente Lob! Seien Sie hier nachsichtig: Es wird einige Zeit in Anspruch nehmen, bis Ihr Pony versteht, dass es ganz alleine und im Rhythmus wippen soll. Belohnen Sie also jeden Schritt in die richtige Richtung.

Auf der Boogie-Woogie-Platte lernt Ihr Pony das schwingvolle Kreiseln. Die Boogie-Woogie-Platte ist eine sehr stabile Holzplatte, die auf einer Halbkugel befestigt ist, das heisst, die Platte kippt in alle Richtungen – ideal zum Kreiseln! Eine gute Vorübung für dieses Kreiseln ist das Wippen auf der grossen Wippe und der Zweibeinwippe: Hier hat Ihr Pony bereits gelernt, sein Gewicht auf Touchierhilfe hin

nach vorne, hinten und zu den Seiten zu verlagern.

Der Boogie-Woogie ist eine sehr anspruchsvolle Übung: Hier wird die Koordinationsfähigkeit Ihres Ponys extrem gefordert und gefördert. Ziel ist es, dass es nicht bloss wippt, sondern die Platte zusätzlich im Kreis bewegt – also Boogie-Woogie tanzt.

Zum Boogie-Woogie können Sie Ihr Pony bewegen, indem Sie abwechselnd durch Touchierhilfe eine Gewichtsverlagerung nach vorne, links, nach hinten und anschliessend nach rechts abrufen. Machen Sie zu Anfang nach jeder Gewichtsverlagerung eine Pause und loben Sie Ihr Pony kräftig! Wenn Ihr Pony sein Gewicht sicher auf der Boogie-Woogie-Platte nach vorne, hinten, links und rechts verlagern kann, verkürzen Sie von Runde zu Runde die Pausenphasen. Übung macht hier den Boogie-Woogie-Meister! Die abwechselnde Gewichtsverla-





Bilder: Marburger

gerung und der damit einhergehende Gewichtsausgleich sind für Ihr Pony sehr anstrengend – übertreiben Sie es also nicht, sondern fangen Sie mit kleinen Boogie-Woogie-Einheiten an und steigern Sie die Dauer langsam.

Hoch und weit: die Sprünge

Als Erstes müssen Sie für ein sicheres Sprunghindernis sorgen. Morsche Holzstangen und unfachmännisch gezimmerte Hindernisse bergen zu viele Verletzungsgefahren! Stellen Sie also sicher, dass die Stangen intakt und splitterfrei sind und auf einer festen Auflage liegen, die zwar im Zweifelsfall nachgibt, nicht jedoch so wenig Halt bietet, dass die Stange dem Pony beim kleinsten Anstoß zwischen die Beine fällt. Gehen Sie auch hier in kleinen Schritten vor. Gewöhnen Sie Ihr Pony zuerst daran, über Hindernisse zu gehen. Sie können es z.B. erst einmal im Schritt über ein paar Stangen

treten lassen. Klappt diese Übung, versuchen Sie es im Trab. Anschliessend können Sie die Stange auf Cavaletti-Höhe erhöhen und gemeinsam mit Ihrem Pony aus dem Trab darüber-springen. Erst nach und nach sollten Sie Tempo und Hindernis erhöhen.

Agility bedeutet auch Sport für Sie! Sie nehmen das Hindernis also gemeinsam mit Ihrem Pony. Es verliert dadurch nicht nur die Angst, sondern Sie kommen selbst ins Schwitzen. Ihr Pony wird sich sehr motiviert zeigen, wenn Sie mitspringen! Nehmen Sie auf der Geraden genügend Anlauf im Galopp. Legen Sie selbst richtig Tempo zu: Ihr Pony folgt Ihnen – sobald Sie abbremsen, wird es das auch tun! Seien Sie nicht zaghaft: Springen Sie beherzt über das Hindernis. Ihr Pony wird es Ihnen gleichtun. Wenn Sie geübt sind, können Sie mehrere Sprunghindernisse nacheinander nehmen! Das Springen macht nicht nur Spass, sondern

Ein farblich ansprechender Ballerina-Balken eignet sich auch hervorragend für Showbilder.

auch Sinn für die tägliche Arbeit mit Ihrem Pony: Seine Aufmerksamkeit und das Reaktionsvermögen werden verbessert und sein Selbstvertrauen gestärkt! Zudem wird natürlich die Muskulatur, insbesondere die der Hinterhand, gestärkt. Sie verbinden also Spass und sinnvolle Arbeit.

Für kleine Seiltänzer: der Ballerina-Balken

Der Ballerina-Balken ist ein sehr vielseitiges Hindernis. Er schult Gleichgewicht und Koordination des Ponys. Der Balken sollte sicher liegen und gerade zu Beginn recht breit sein, um die Übung nicht unnötig schwer zu gestalten. Je geübter Sie mit dem Bal-

>>



Bilder: Marburger

ken sind, desto schmaler kann er ausfallen. Ungeübte Ponys sollten besser Gamaschen zum Schutz tragen.

Ziel dieser Übung ist es, dass Ihr Pony entweder seitlich mit den Vorderbeinen auf dem Balken kreuzt und mit der Hinterhand mitgeht oder dass Ihr Pony sich auf gerader Linie mit den Vorderbeinen auf dem Balken befindet und die Hinterbeine je auf einer Seite mitlaufen. Sie positionieren Ihr Pony also vor dem Quer- oder Längsbalken. Touchieren Sie nun mit der Gerte das Vorderbein, bis Ihr Pony es auf dem Balken absetzt. Loben Sie es dafür ausgiebig! Sobald es sicher mit einem Bein auf dem Balken steht, touchieren Sie das andere Bein, bis Ihr Pony auch das zweite Vorderbein auf den Balken setzt. Steht das Pony mit

beiden Beinen auf dem Balken, touchieren Sie an der Schulter beziehungsweise an der Kruppe, um eine Seitwärts- beziehungsweise Vorwärtsbewegung zu erreichen. Sobald Ihr Pony einen Schritt in die richtige Richtung geht, wird es natürlich gelobt.

Ist Ihr Pony besonders motiviert, kann es nicht schaden, ihm erst ein wenig Freilauf zu gönnen. Danach kann es sich dann umso besser auf Sie konzentrieren.

Über die Autorinnen

Yvonne Katzenberger ist staatlich geprüfte Ergotherapeutin, zertifizierte Reittherapeutin sowie Lerntherapeutin. Seit 2004 führt sie eine eigene Praxis für Ergo- und Reittherapie. Ihre Leidenschaft gehört dem Westernreiten.

Dr. Ruth Katzenberger ist promovierte Juristin und wissenschaftliche Bibliothekarin. Ruth ist begeisterte Freizeit-Kutschfahrerin.

Helene Kohlschmid arbeitet als staatlich geprüfte Erzieherin im mobilen Fachdienst einer Frühförderstelle und betreut dort entwicklungsverzögerte Klein- und Vorschulkinder. Zudem ist sie zertifizierte Reittherapeutin und bildet sich derzeit als Heilpädagogin fort. Helene ist passionierte Dressurreiterin.

Das Balancieren auf dem Ballerina-Balken ist eine sehr anspruchsvolle Übung für Ihr Pony – überfordern Sie es also nicht. Hören Sie lieber nach zwei oder drei korrekten Schritten auf und steigern Sie langsam Ihre Anforderungen!

Rasante Kurven: der Slalom

Für dieses Hindernis brauchen Sie ein paar Slalomstangen. Solche Stangen können Sie entweder im Sportfachhandel kaufen (z. B. beim Zubehör für Fußballtrainer) oder Sie widmen kurzerhand mobile Weidepfähle um. Stellen Sie die Stangen so auf, dass Sie zu Anfang durch den Slalom laufen können, ohne zu enge Kurven nehmen zu müssen. Solange Sie und Ihr Pony noch ein wenig ungeübt sind, begehen Sie den Slalom am besten mit Führstrick. Der Strick soll aber nicht

dazu verwendet werden, das Pony hinter sich herzuführen. Ziel ist es vielmehr, es durch die eigene Körpersprache durch den Slalom zu dirigieren. Der Strick soll Sie hierbei nur unterstützen und nach einiger Übung weggelassen werden.

Gehen Sie also nicht vor Ihrem Pony, sondern auf dessen Schulterhöhe. Soll Ihr Pony weichen, machen Sie sich gross und gehen Sie gezielt in die Richtung, in die Sie es schicken wollen. Machen Sie mit Ihrem Körper ganz deutlich, dass Ihr Pony weichen muss. Holen Sie es wieder zu sich, indem Sie sich kleiner machen und es zu sich einladen. Für diese Übung ist es besonders von Vorteil, wenn Sie das Heranholen schon sicher beherrschen.

Zu Beginn absolvieren Sie das Hindernis im fleissigen Schritt und stei-

gern allmählich das Tempo, bis die Kommunikation zwischen Ihnen und Ihrem Pony so gut funktioniert, dass es auf Ihre Körpersprache hin weicht beziehungsweise zu Ihnen kommt! Seien Sie geduldig: Diese Übung hört sich einfacher an, als sie in Wirklichkeit ist. Sie werden schnell merken, dass bei vielen Ponys nur eine der beiden Übungen sehr gut funktioniert, die andere aber grössere Schwierigkeiten bereitet. So kann es passieren, dass Ihr Pony zwar sehr gut weicht, Ihnen aber nicht gerne folgen möchte oder umgekehrt. Der Slalom ist wirklich eine prima Übung, um zu kontrollieren, ob es noch Missverständnisse in Ihrer Kommunikation gibt. Sobald das Weichen und Heranholen im Schritt gut funktioniert, können Sie den Slalom auch im Trab versuchen. 

